

Elisabeths Worte voller gerührtem Erstaunen beim Erscheinen Marias lauten: «Woher kommt mir dies, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?». Sie verweisen auf jene Worte Davids, der vor der Bundeslade verwirrt bekannte: «Wie soll die Lade des Herrn jemals zu mir kommen?»(2.Sam 6,9). Im Unterschied zum König, der aus Angst die „Lade der Gegenwart Gottes“ nicht in seine Stadt Bethlehem aufgenommen hatte, nimmt Elisabeth Maria in ihr Haus auf und empfängt sie herzlich, gemeinsam mit ihrem Kind, das in ihrem Leibe hüpfte. Mutter und Sohn verkündigen das baldige Kommen des Messias, dessen Anwesenheit die Menschen nicht mehr erschreckt, wie es bei der ersten Lade geschah. Indem er in derselben Stadt geboren wird, die damals die Lade abgelehnt hatte, wird er die Fleischwerdung des Friedens sein: «Und er selber wird der Friede sein». Als solcher wird er sein Volk «mit der Kraft des Herrn und der Majestät seines Namens» führen. Indem auch wir uns Maria zuwenden – der Lade, welche Gott in die Welt trägt – wollen wir uns mit ihr freuen und die Erhabenheit Gottes unter unseren Mitmenschen bekennen!



Die Ikone zeigt die berührende und liebevolle Umarmung zwischen Maria und Elisabeth

#### GEBET

«Umarmung» heißt diese Ikone  
und jede Einzelheit darin erzählt von Freude,  
die nicht zögert,  
und von Heiligkeit,  
die sich in liebenswerte Zuneigung kleidet.

Ihr beide, zwei einzigartige Frauen,  
Maria und Elisabeth,  
tragt im Leibe zwei wundersame Verheißungen  
und lehrt uns,  
Gottes Gegenwart nicht zu fürchten,  
denn er bedroht nicht das Leben,  
sondern befruchtet im Gegenteil  
jede menschliche Unfruchtbarkeit.

Ihr lehrt uns,  
dass Gott unsere Freiheit nicht aufhebt,  
sondern unsere Gefühle der Zuneigung  
stärker und reiner werden lässt.

Im Licht dessen, der da kommt,  
werden sie auch in uns aufleuchten,  
gleich jenen Sternen,  
die Deine Stirn und Deine Schultern schmücken,  
Mutter « *dulcissima* » und Jungfrau Maria!

(GM/20/12/09)

**Prophet Micha (5,1-4)** 1 Aber du, Betlehem-Efrata, / so klein unter den Gauen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, / der über Israel herrschen soll. Sein Ursprung liegt in ferner Vorzeit, / in längst vergangenen Tagen. 2 Darum gibt der Herr sie preis, / bis die Gebärende einen Sohn geboren hat. Dann wird der Rest seiner Brüder heimkehren / zu den Söhnen Israels. 3 Er wird auftreten und ihr Hirt sein / in der Kraft des Herrn, / im hohen Namen Jahwes, seines Gottes. Sie werden in Sicherheit leben; / denn nun reicht seine Macht / bis an die Grenzen der Erde. 4 Und er wird der Friede sein.

**Lukasevangelium (1,39-48)** 39 Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. 40 Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. 41 Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt 42 und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. 43 Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? 44 In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. 45 Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.